



Architektenbüro äußert
sich zur Causa Südspidol

Man stehe für eine „geordnete“
Übergabe des Projekts zur Ver-
fügung, teilt das österreichische
Architektenbüro HTE mit. **S. 23**

Heute aktuell

Hoch zu Ross

Dhiraj Sabharwal beschreibt in seinem Editorial, warum die CSV hoch zu Ross Richtung „Frëndes-krees“-Prozess tragt und beim Einpeitschen von Recht und Ordnung kaum glaubwürdig wirkt. **S. 2**

La signification du 9/11

Depuis les attentats de 9/11, le monde ne sera plus comme avant. Voilà ce qu'on nous a répété à longueur de journées dans les médias. Cette interprétation interpelle évidemment l'historien ... **p. 6-8**

Konservativer Forderungskatalog

Die CSV zeigt sich besorgt um die „Sicherheit“ in Luxemburg. Viele Vorschläge sind altbekannt. Doch die Konservativen präsentierten auch eine ungewöhnliche Idee: berittene Polizeipatrouillen. **S. 4**

Nach dem Applaus die Frechheiten

Eine körperbetonte Arbeit, dazu Anfeindungen von gestressten Autofahrern: Der Alltag bei der Müllabfuhr ist nicht einfach. Pia Schroeder ist eine der wenigen Frauen in dem Beruf. **S. 21**

Welcome Day in Belval

Die Universität Luxemburg startet ins akademische Jahr. Gestern haben die 950 neu eingeschriebenen Studenten den Campus in Belval erkundet. Das Tageblatt war vor Ort. **S. 25**



Echte Fußball-Löwinnen

Diese erste Teilnahme an einer Qualifikationsrunde birgt ein gewisses Risiko: Luxemburgs Frauen-Nationalmannschaft bekommt es mit weitaus erfahreneren Nationen zu tun. **S. 32**

www.tageblatt.lu

redaktion@tageblatt.lu
Tel.: (+352) 54 71 31-1
Abo-Hotline: 54 71 31-407
7, avenue du Rock 'n' Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette

Das Wetter

Heute	Morgen	Übermorgen
22°/12°	21°/12°	19°/11°



Bionext zerrt „Santé“ vor Gericht

CORONA-KRISE Streit um
die Vergabe des Large Scale Testing



Ist es bei der Vergabe des Auftrags zum „Large Scale Testing“ mit rechten Dingen zugegangen? Das Labor Bionext bezweifelt das – und zerrt das Gesundheitsministerium vor Gericht. Der Vorwurf: „unlauterer Wettbewerb“. Bei dem Streit geht es um Millionen, denn das Kronjuwel der Corona-Strategie hat sich Luxemburg einiges kosten lassen.

ANALYSE **S. 3**

Fotos: Editpress/Anouk Flesch, Julien Garroy - Montage: Anjuli Mertz

Luxemburg gibt junger Afghanin eine Perspektive

KABUL Frau war in Ungarn gestrandet, Österreich verweigerte die Aufnahme

BUDAPEST Sima hat die zwölfte Klasse abgeschlossen, die Aufnahmeprüfung für die Universität bestanden. Am 31. August hätte sie an ihrem 20. Geburtstag also einiges zu feiern gehabt. Doch an diesem Tag weiß sie nur eines: nämlich nicht, wie es weitergehen würde. Die Taliban-Renaissance hat auch Simas Welt auf den Kopf gestellt: „Ich habe alle Träume verloren,

die ich in meinem Leben hatte.“ Immerhin, das Leben hat sie noch. Auch das war wenige Tage davor noch alles andere als sicher.

Am Donnerstag nun ist Sima in Luxemburg auf dem Findel gelandet. Ein Flug aus Budapest brachte die junge Frau ins Großherzogtum. Es ist das zumindest vorläufige Ende einer Odyssee, die Sima viel abver-

langte, die aber auch viel über die europäische Migrationspolitik erzählt. Sima hatte es mit zwei Österreichern von Kabul bis nach Ungarn geschafft, war dort aber hängen geblieben, weil Österreich keine Afghanen ins Land lässt.

DETAILS **S. 10**